

I. Lebensbilder aus der Geschichte des Alterthums.

1. Cyrus.

Ein sehr mächtiges Volk in Asien waren die Meder. Ihnen waren neben vielen anderen Völkern die Perser unterworfen. Der König der Meder hieß Astyages. Dieser träumte einmal, seine Tochter Mandane gösse aus einem Krüge so viel Wasser aus, daß ganz Asien davon überschwemmt wurde. Die Traumdeuter, die er befragte, sagten: „Dieser Traum, o König, bedeutet, Mandane wird einen Sohn bekommen, der wird König werden an deiner Statt.“ Da wollte der König sie keinem der vornehmen Meder, sondern einem Manne aus dem unterworfenen Perservolke zur Frau zu geben. Und so geschah es. Da träumte der König abermals. Über Mandane erhob sich ein Weinstock, der ganz Asien überschattete. Die Traumdeuter legten diesen Traum aus wie den ersten. Da ließ er Mandane zu sich kommen, und als sie einen Sohn bekam, den sie Cyrus nannte, übergab er das Kind einem seiner Vertrauten, Harpagos, der sollte es umbringen. Harpagos aber gab das Knäblein einem Hirten mit dem Befehl, es in der Wildnis auszusetzen. Des Hirten Frau aber hatte auch einen kleinen Knaben gehabt, der war ihr gestorben, und sie hat ihren Mann, das lebende Kind aufziehen zu dürfen. Als nun des Harpagos Diener kam, zeigte ihm der Hirte sein totes Kind, und es wurde an des Cyrus Statt begraben. Cyrus selbst aber wuchs als der Sohn des Hirten auf. Einmal spielte er mit anderen Knaben ein Spiel, in dem er zum Könige gewählt wurde; alle gehorchten ihm, nur der Sohn eines vornehmen Meders wollte nicht gehorchen. Da ließ ihn Cyrus von den anderen schlagen. Weinend lief der zu seinem Vater, und dieser erbat vom Könige die Bestrafung des frechen Hirtenjungen. Der König ließ den Hirten sowie seinen Sohn vor sich kommen. Aber Cyrus behauptete, er habe den ungehorsamen Spielgefährten mit Recht schlagen lassen. Dem Könige gefiel die frische Art des Jungen; je länger er ihn ansah, desto mehr fiel ihm die Ähnlichkeit mit seiner Tochter auf. Er forschte nach, und so kam die Wahrheit an den Tag. Da die Traumdeuter erklärten, auch der Traum des Königs sei dadurch, daß Cyrus im Spiel König gewesen sei, in Erfüllung gegangen, so behielt Astyages den Enkel bei sich. Auch dem Harpagos bezeugte er seine Zufriedenheit, in Wahrheit zürnte er ihm aber, daß er ihm damals nicht pünktlich gehorham